



MEDIZINISCHE MARKTFORSCHUNG

Neue Medien 2024

Befragung durchgeführt von Klenke Med
von Januar – Dezember 2024



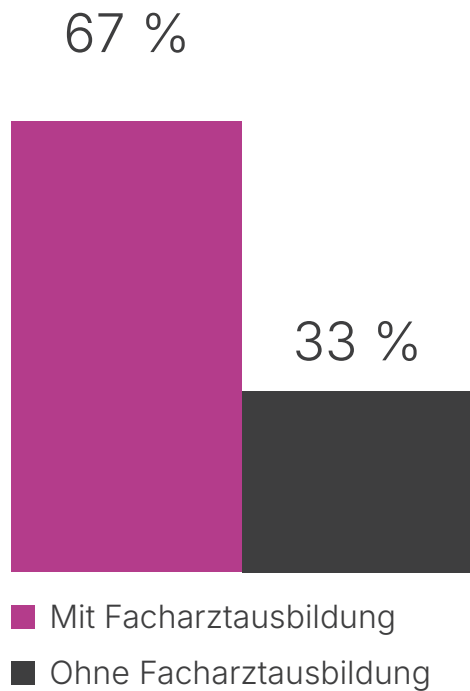
Befragung Neue Medien

Die Firma Klenke Med hat in dem Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 zum Thema „Neue Medien“ eine Umfrage durchgeführt. Die Probanden erhielten einen standardisierten Fragebogen, der nach ihrem Ausfüllen in einem verschlossenen Umschlag übersandt wurde. Bei der Auswertung war die Anonymität der Testpersonen zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die Ergebnisse der Umfrage sind in diesem Bericht aufgelistet und werden mit den Ergebnissen aus dem Vorjahr verglichen.

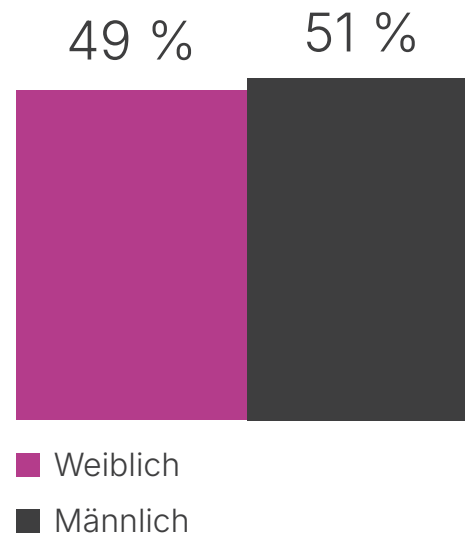


Demografische Daten der teilnehmenden Ärzte

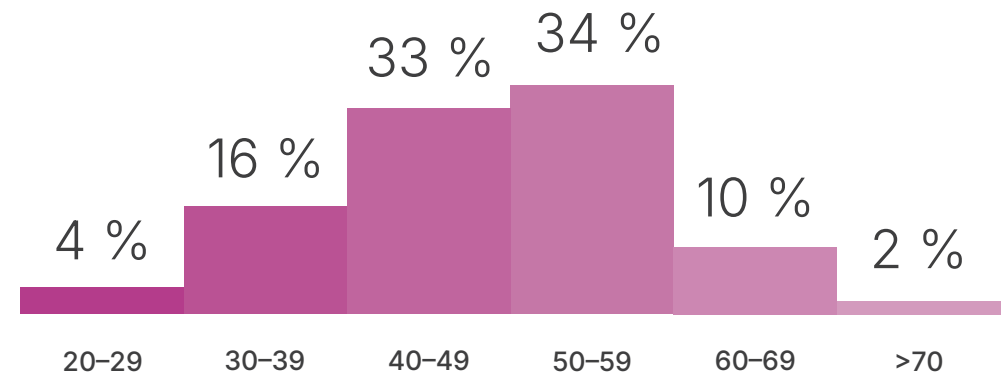
D1 Fachrichtung



D2 Geschlecht

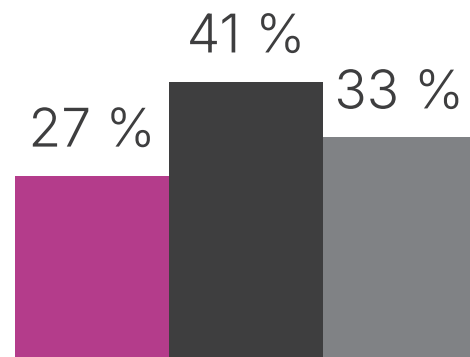


D3 Alter in Prozent



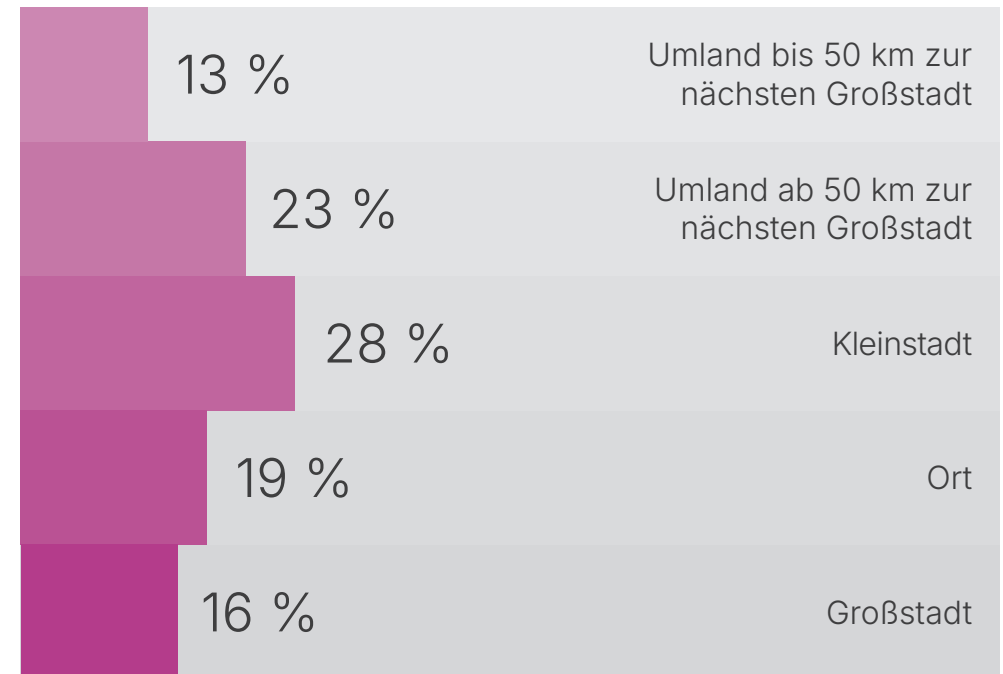


D4 Art der Praxis



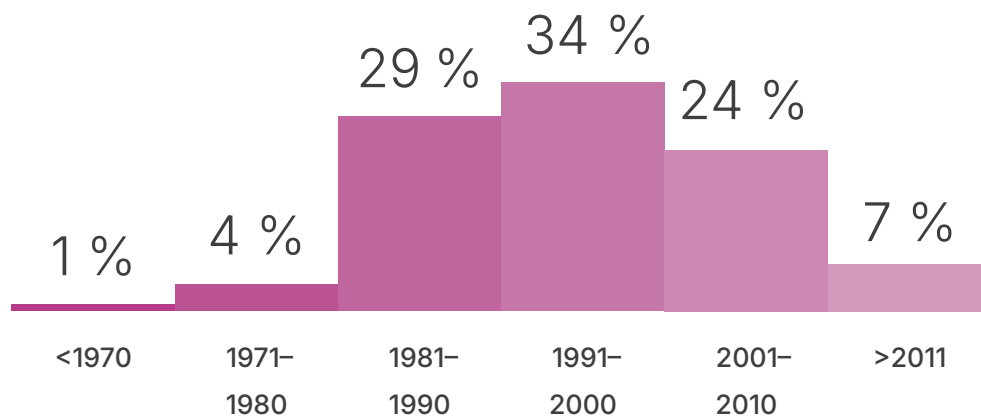
- Einzelpraxis
- Gemeinschaftspraxis
- medizinisches Versorgungszentrum

D5 Ort der Tätigkeit



Demografische Daten der teilnehmenden Ärzte

D6 Jahr der Approbation

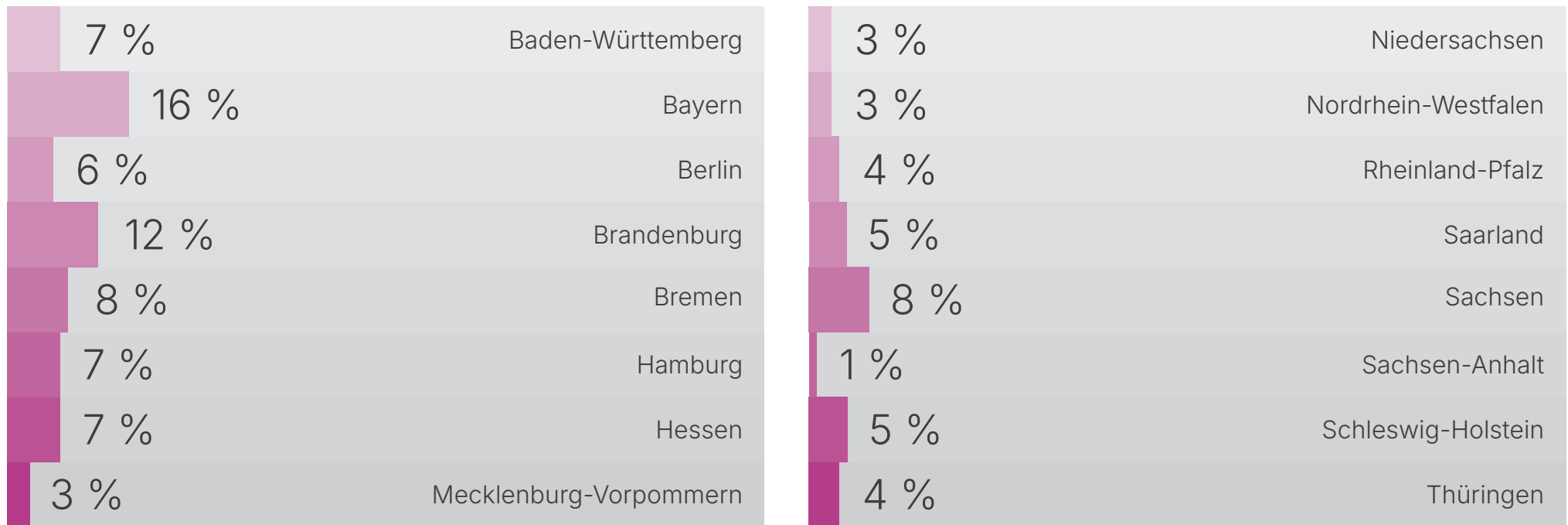


Mit 34 % hat die Mehrheit der teilnehmenden Ärzte zwischen 1991-2000 approbiert.



Fragen zum Image von Klenke Med

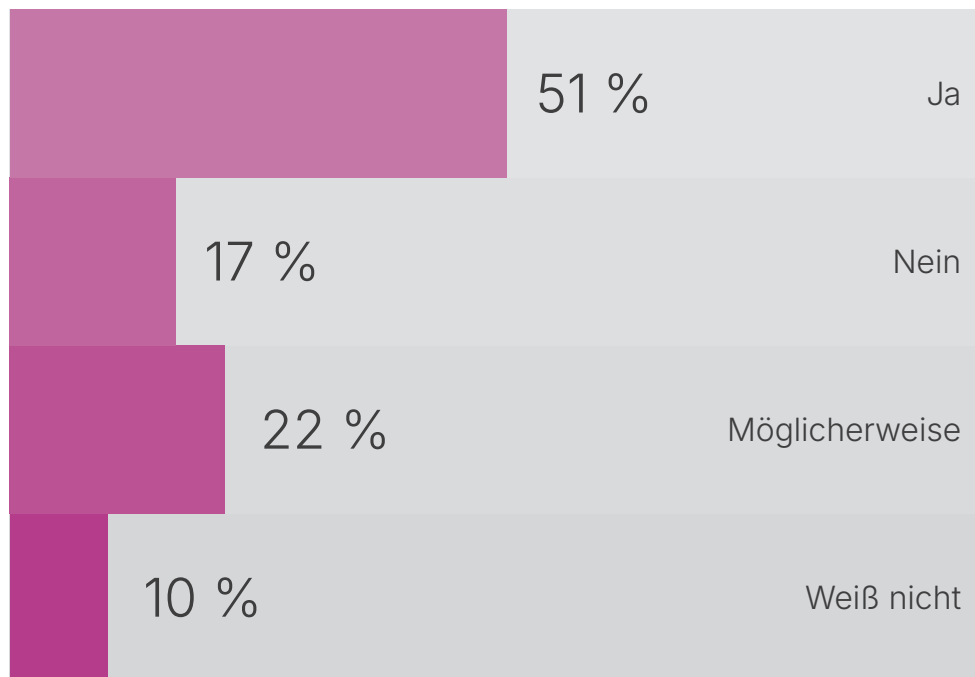
D7 Bundesland



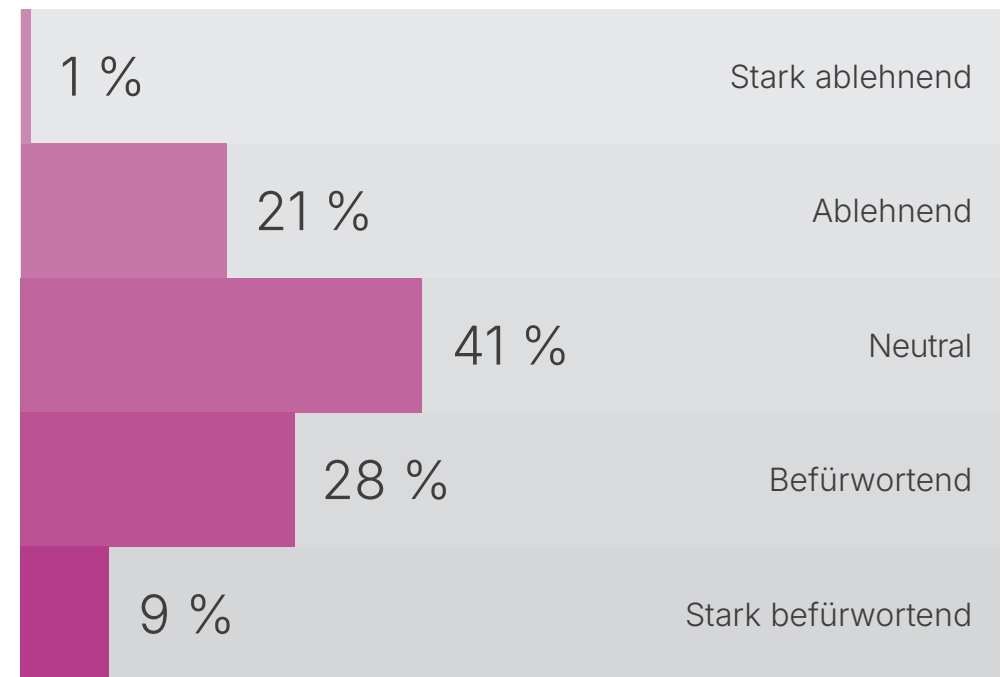
Unter den Teilnehmern befanden sich Ärzte aus allen Bundesländern, die meisten Ärzte nahmen aus Bayern und Brandenburg an der Befragung teil.

Fragen zu Neue Medien

B1 Sind Sie bereit sich digital schulen zu lassen?



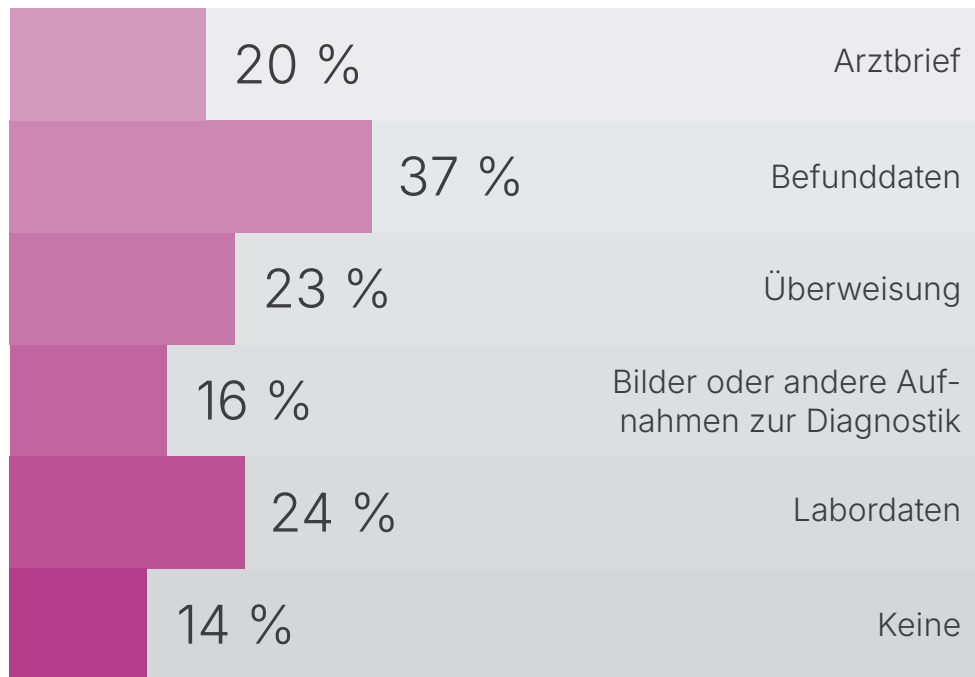
B2 Aktuell werden die Installations- und Wartungskosten von Digitalisierungslösungen als Hindernisse der medizinischen Digitalisierung benannt. Stellen Sie sich vor diese Budgetfrage würde sich Ihnen nicht stellen; wie wären Sie der Digitalisierung von Arztpraxen gegenüber eingestellt?



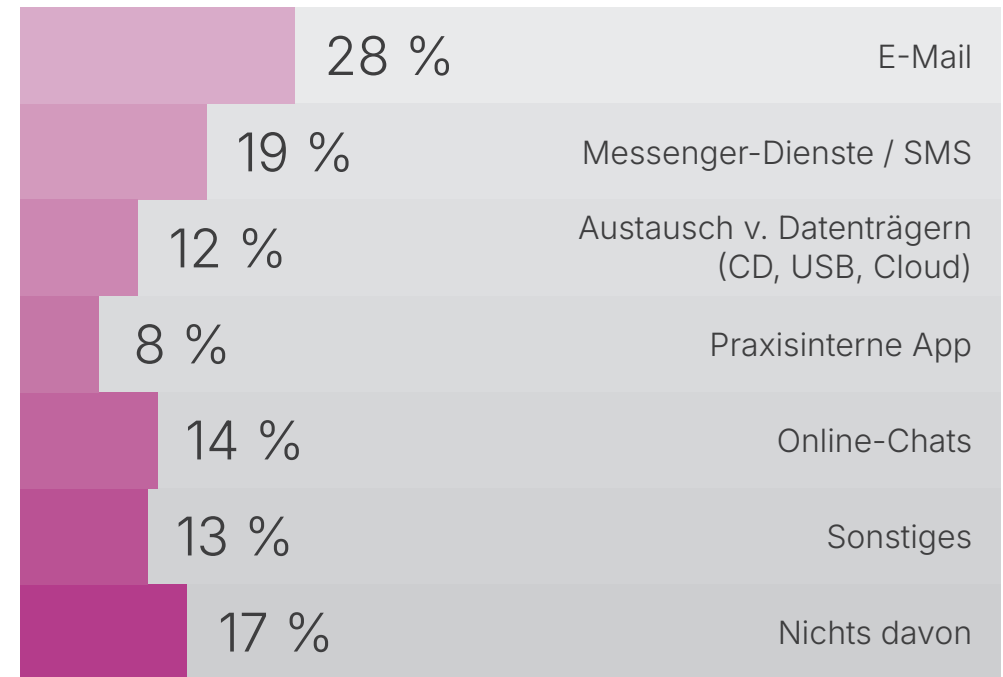


Fragen zu Neue Medien

B3 Welche digitalen Datenübertragungen würden Ihrer Praxis vermutlich am meisten helfen?

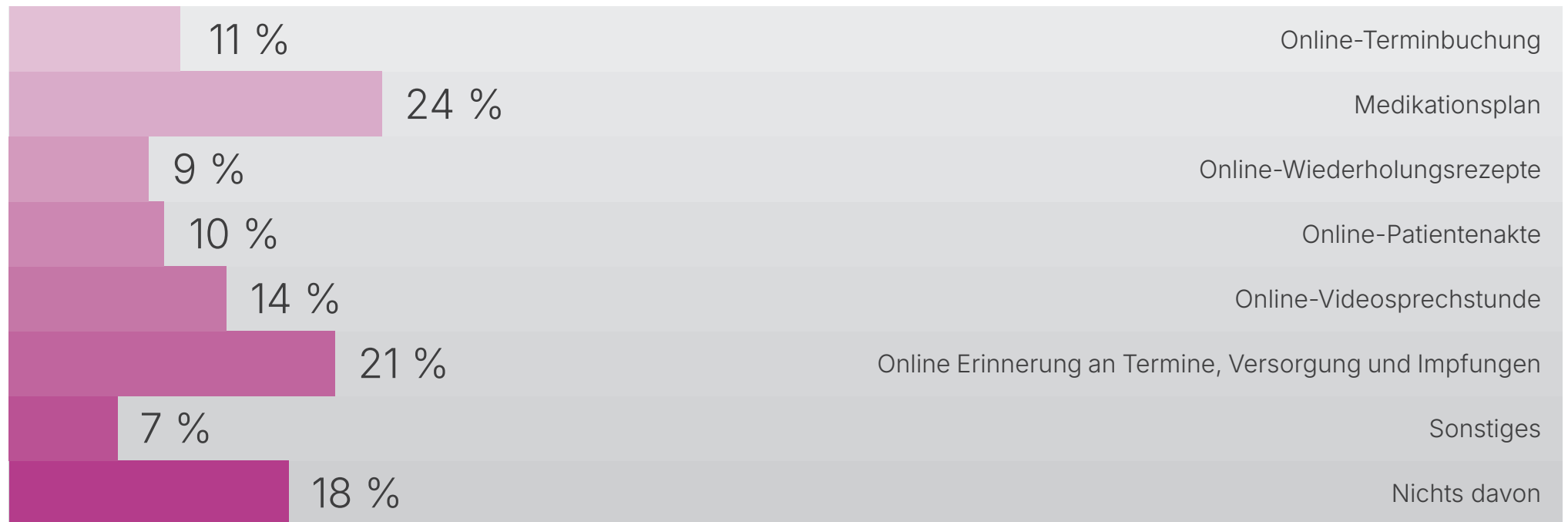


B4 Wie kommunizieren Sie zurzeit digital mit Ihren Patienten?



Fragen zu Neue Medien

B5 Welche digitalen Anwendungen bieten Sie Ihren Patienten zurzeit an?





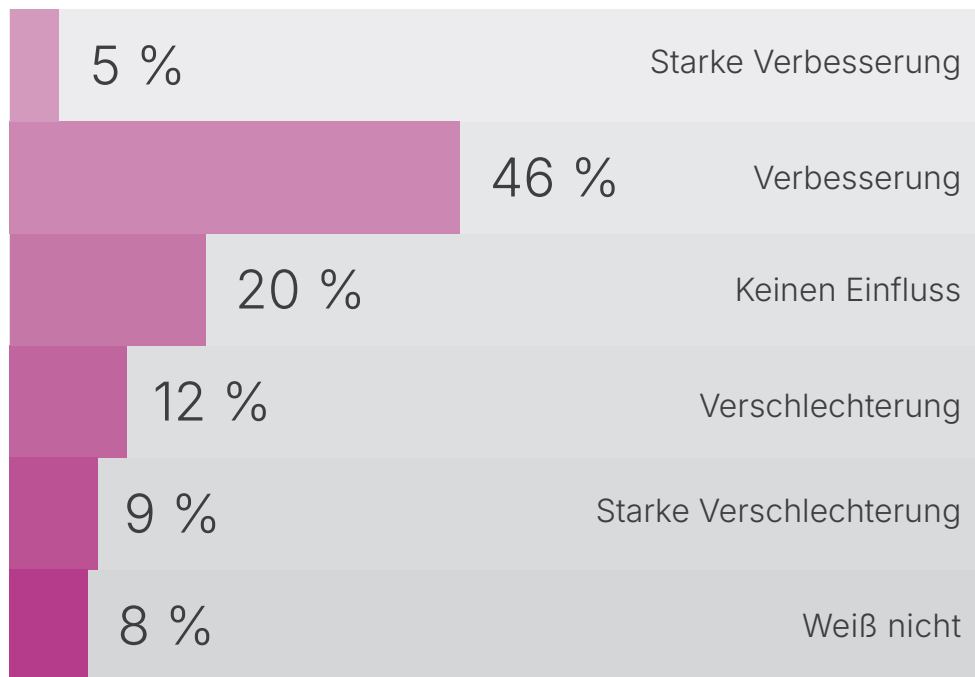
Fragen zu Neue Medien

B6 Welche der folgenden digitalen Anwendungen würden Sie gerne in Ihrer Praxis einführen?

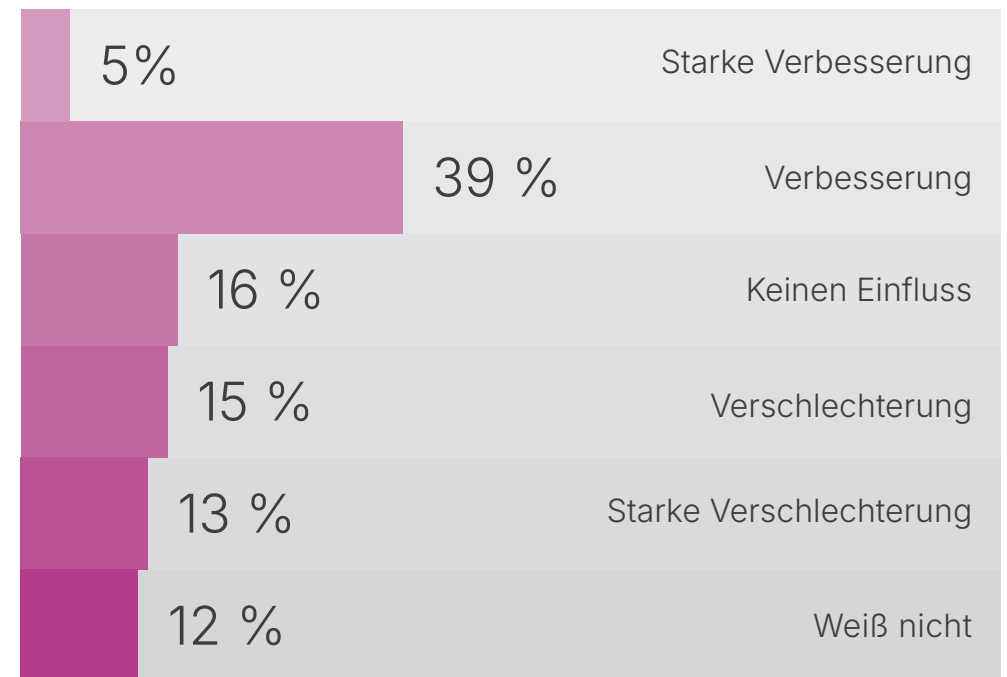


Fragen zu Neue Medien

B7.1 Was denken Sie: Welchen Einfluss hat der Fortschritt der Digitalisierung alles in allem in Hinblick auf die nachfolgenden Aspekt: **Diagnosequalität?**



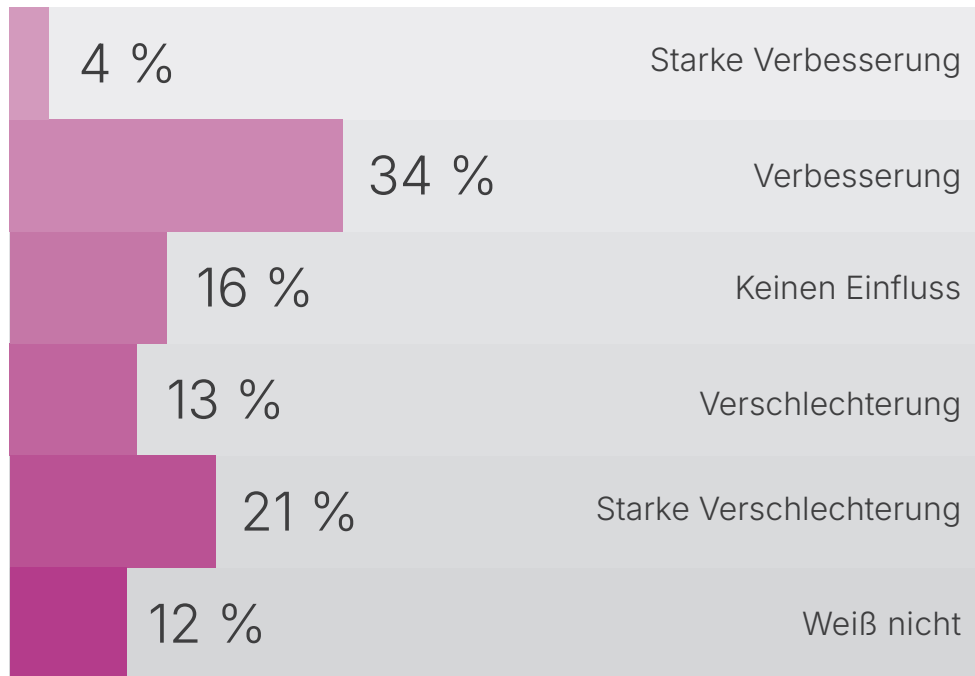
B7.2 Was denken Sie: Welchen Einfluss hat der Fortschritt der Digitalisierung alles in allem in Hinblick auf die nachfolgenden Aspekt: **Arzt-Patient-Beziehung?**



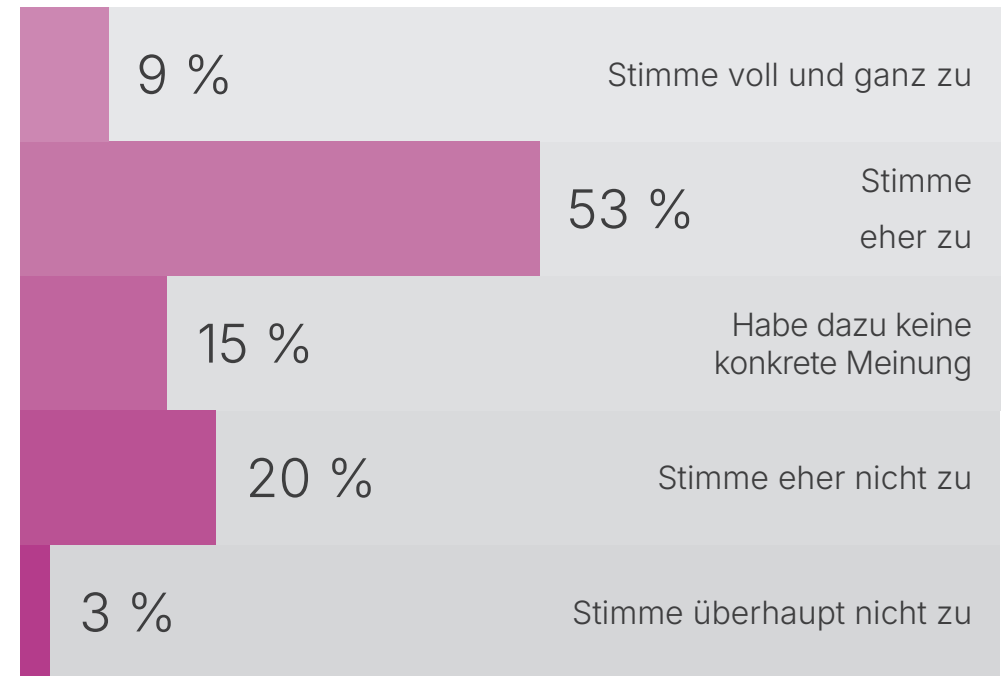


Fragen zu Neue Medien

B7.3 Was denken Sie: Welchen Einfluss hat der Fortschritt der Digitalisierung alles in allem in Hinblick auf die nachfolgenden Aspekt: **Therapieerfolg?**

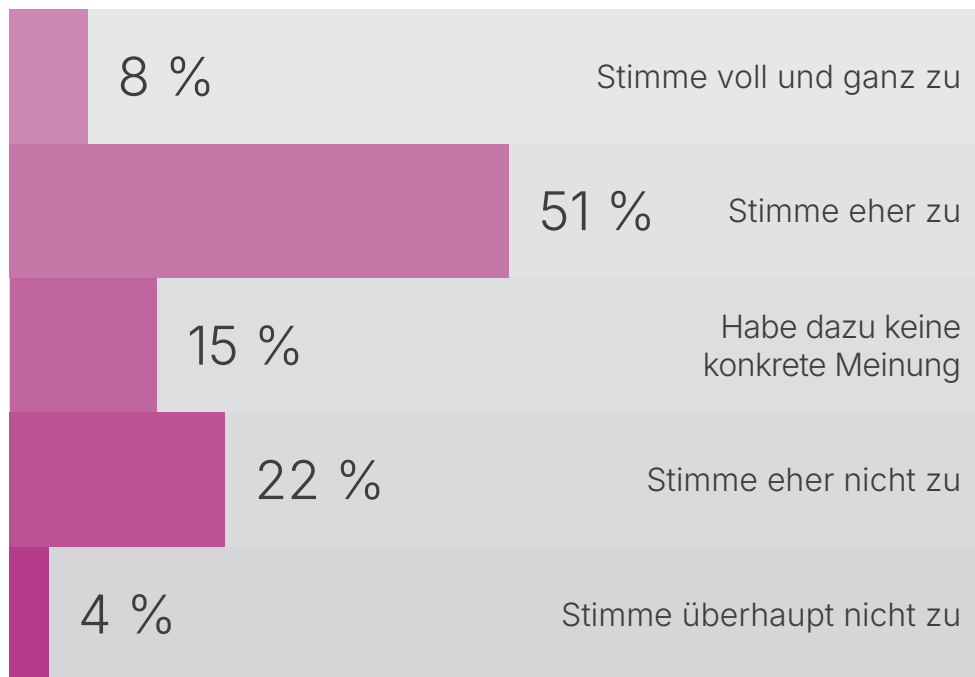


B8.1 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu medizinischer Digitalisierung zu? **Ich empfinde den Ausbau digitaler Gesundheitsangebote (z.B. elektronische Patientenakte, digitale Rezepte, etc.) als grundsätzlich positiv.**

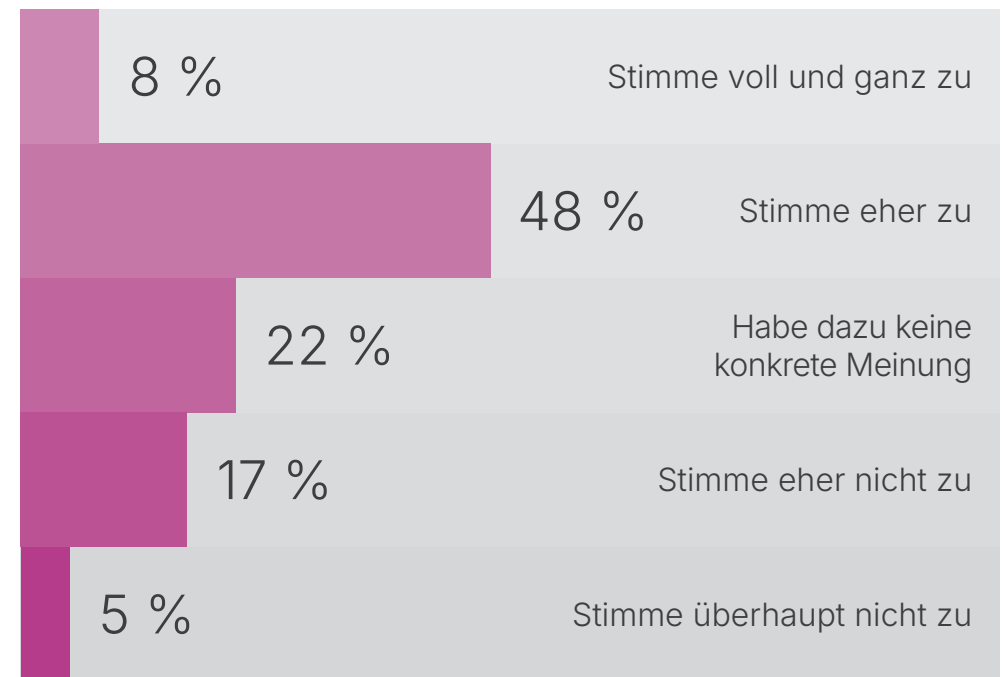


Fragen zu Neue Medien

B8.2 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu medizinischer Digitalisierung zu? **Digitale Angebote in Praxen bergen das Potential die Abläufe und Organisation im medizinischen Alltag zu verbessern.**



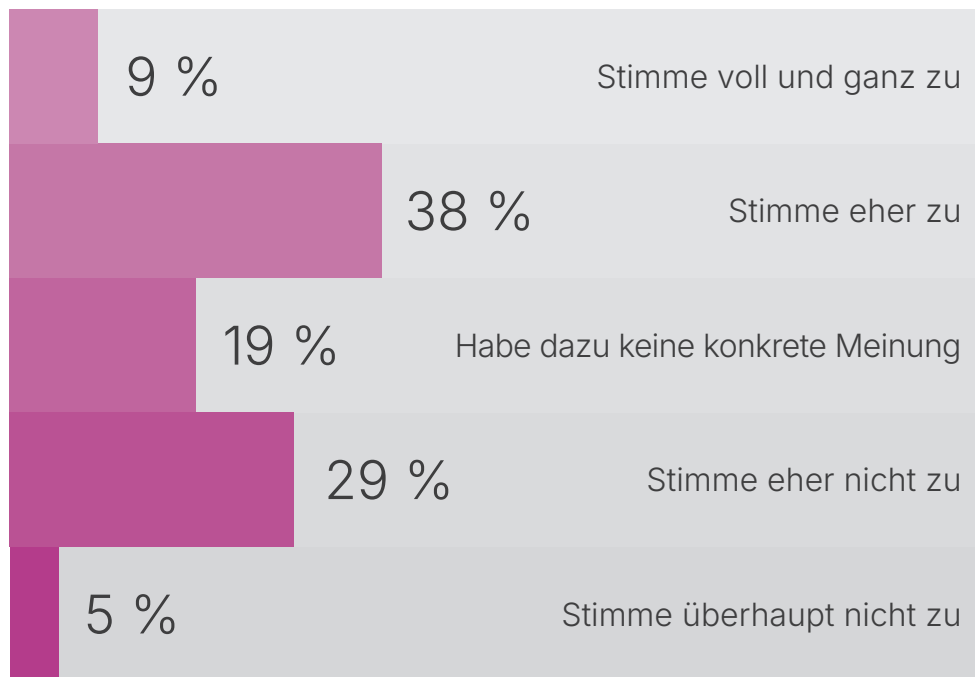
B8.3 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu medizinischer Digitalisierung zu? **Die Digitalisierung der Medizin ist ein wichtiger und unerlässlicher Prozess; Digitalisierungsmaßnahmen sollten schnellstmöglich und umfassend im Gesundheitssystem eingeführt werden.**



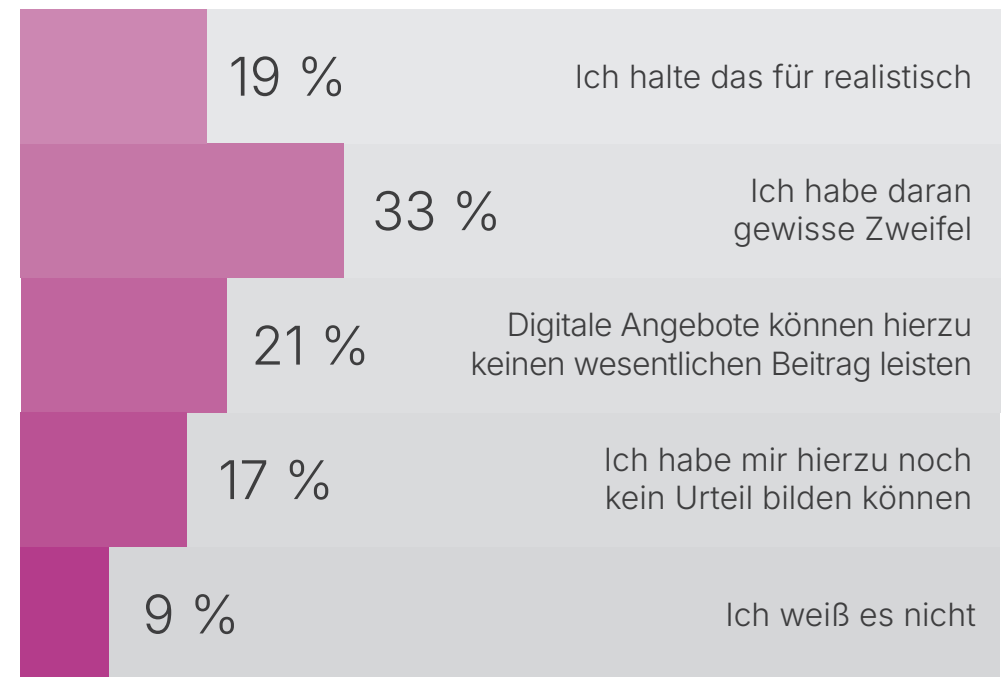


Fragen zu Neue Medien

B8.4 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu medizinischer Digitalisierung zu? **Digitale Behandlungen wie eine Online-Therapie bei Depressionen erachte ich als ebenso wirkungsvoll wie eine konventionelle Therapie.**

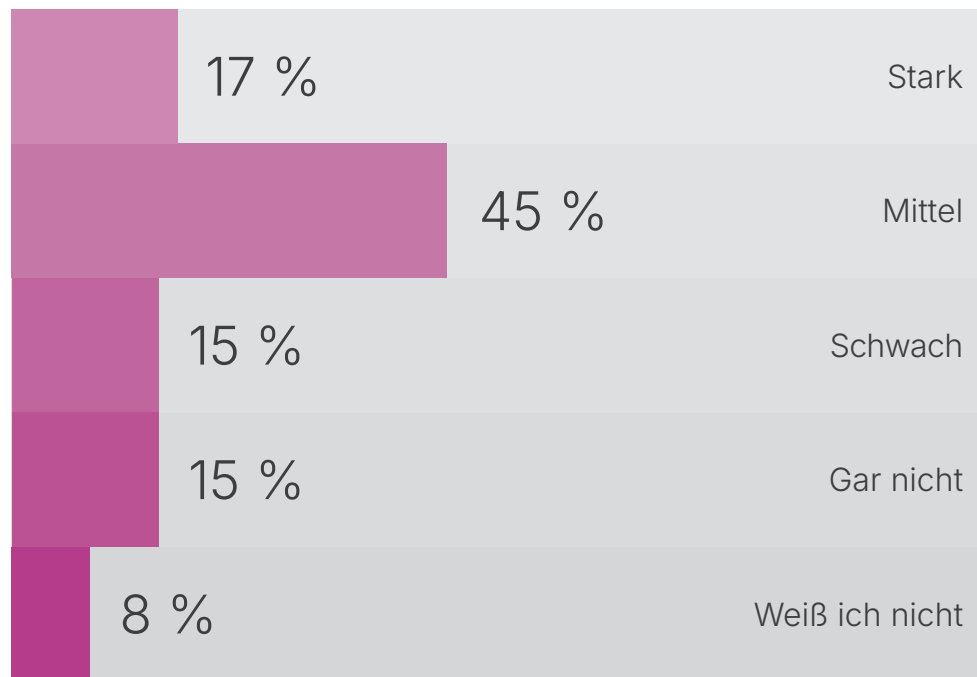


B9 Was ist Ihre Meinung: kann durch zusätzliche digitale Angebote für Patientinnen und Patienten die ärztliche Arbeitszeit bedarfsgerecht eingesetzt werden (im Sinne von mehr Zeit für aufwändige Fälle)?

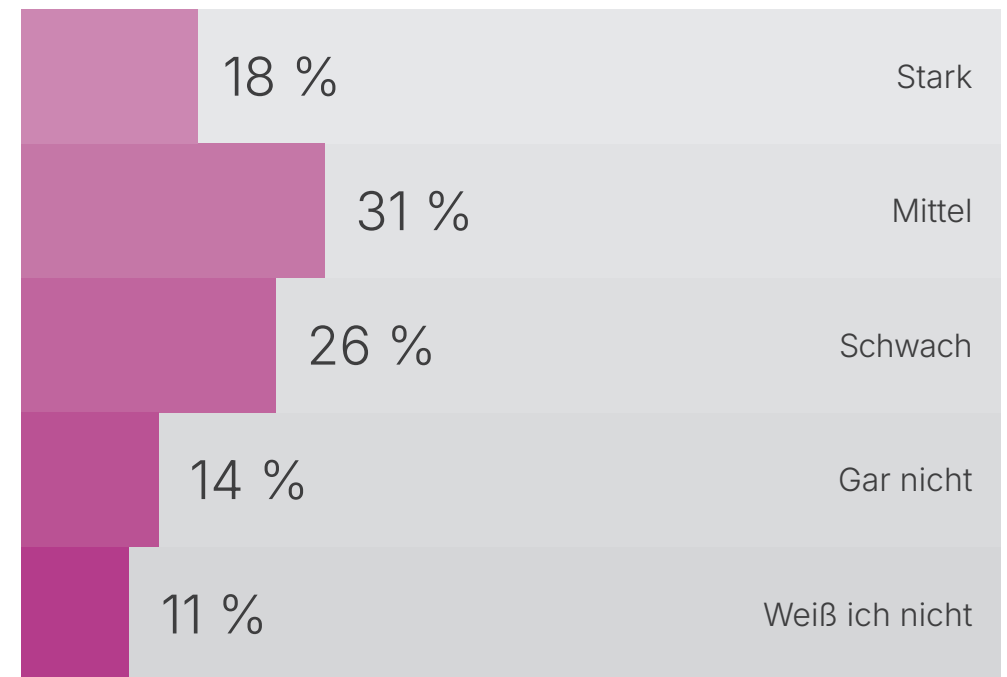


Fragen zu Neue Medien

B10.1 Inwieweit hemmen Ihrer Einschätzung nach folgenden Faktoren die weitere Digitalisierung in Ihrer Praxis?
Sicherheitslücken in den EDV-Systemen.



B10.2 Inwieweit hemmen Ihrer Einschätzung nach folgenden Faktoren die weitere Digitalisierung in Ihrer Praxis?
Fehlerauffälligkeit der EDV-Systeme.

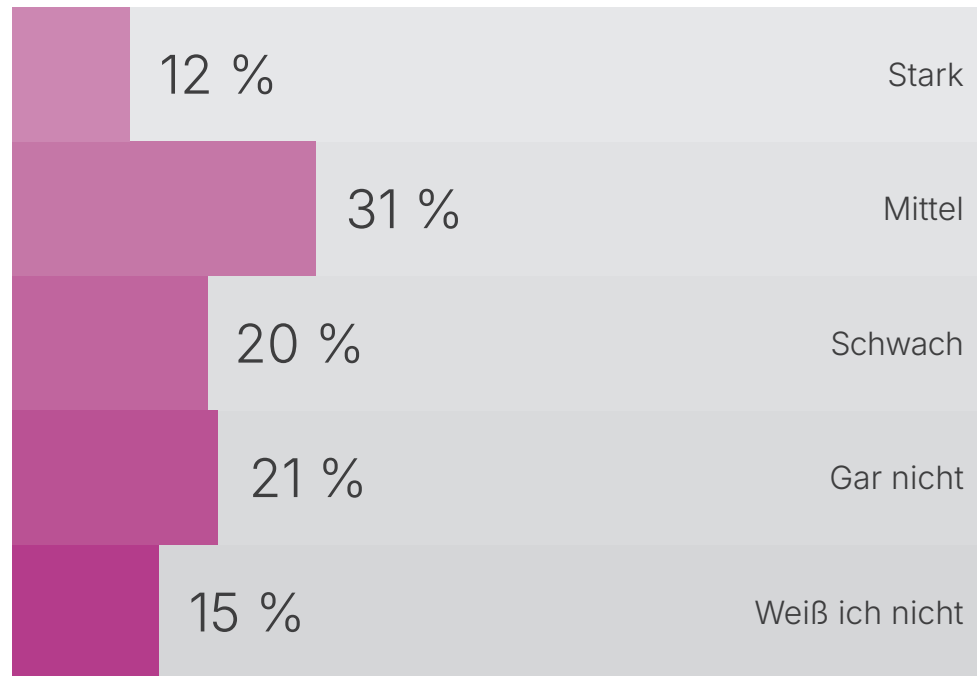




Fragen zu Neue Medien

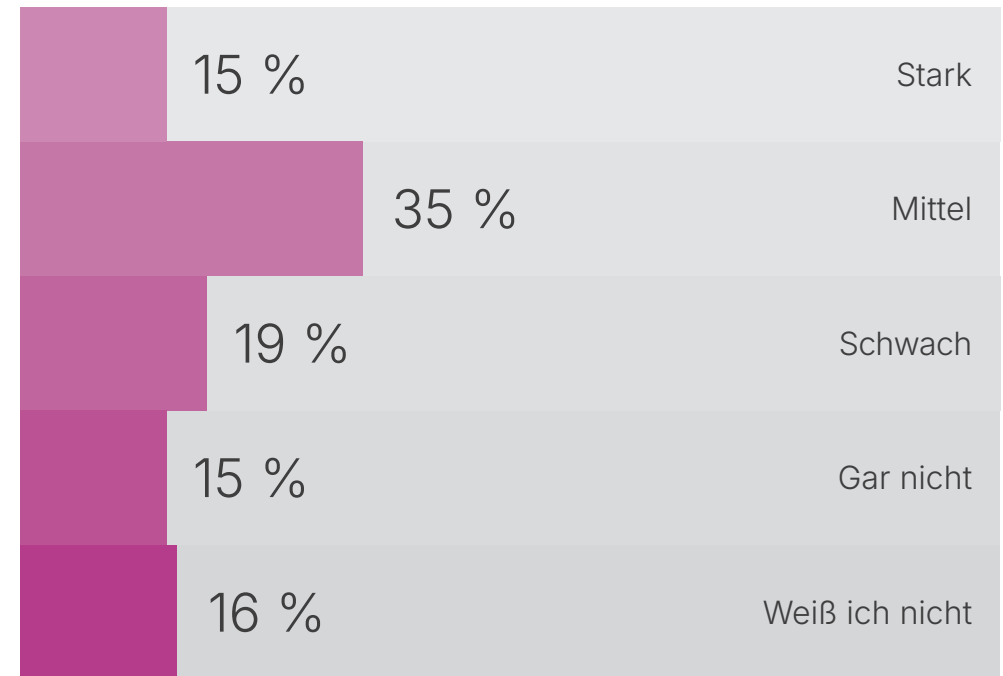
B10.3 Inwieweit hemmen Ihrer Einschätzung nach folgenden Faktoren die weitere Digitalisierung in Ihrer Praxis?

Fehlende digitale Angebote am Markt.



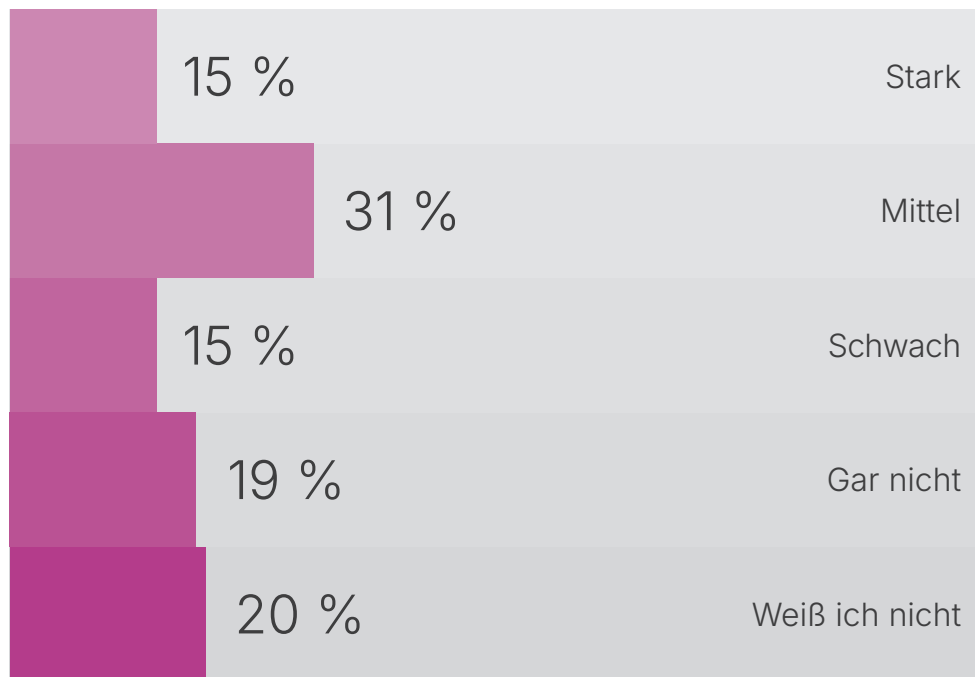
B10.4 Inwieweit hemmen Ihrer Einschätzung nach folgenden Faktoren die weitere Digitalisierung in Ihrer Praxis?

Fehlende oder nicht funktionierende Anbindung zum Praxisverwaltungssystem.

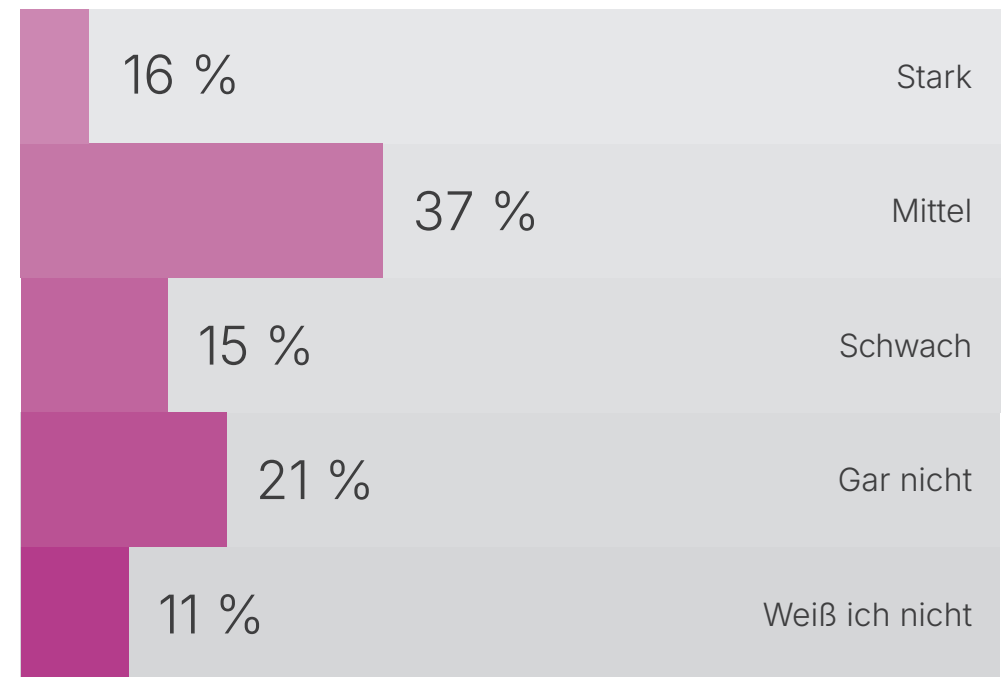


Fragen zu Neue Medien

B10.5 Inwieweit hemmen Ihrer Einschätzung nach folgenden Faktoren die weitere Digitalisierung in Ihrer Praxis?
Fehlende digitale Angebote am Markt.



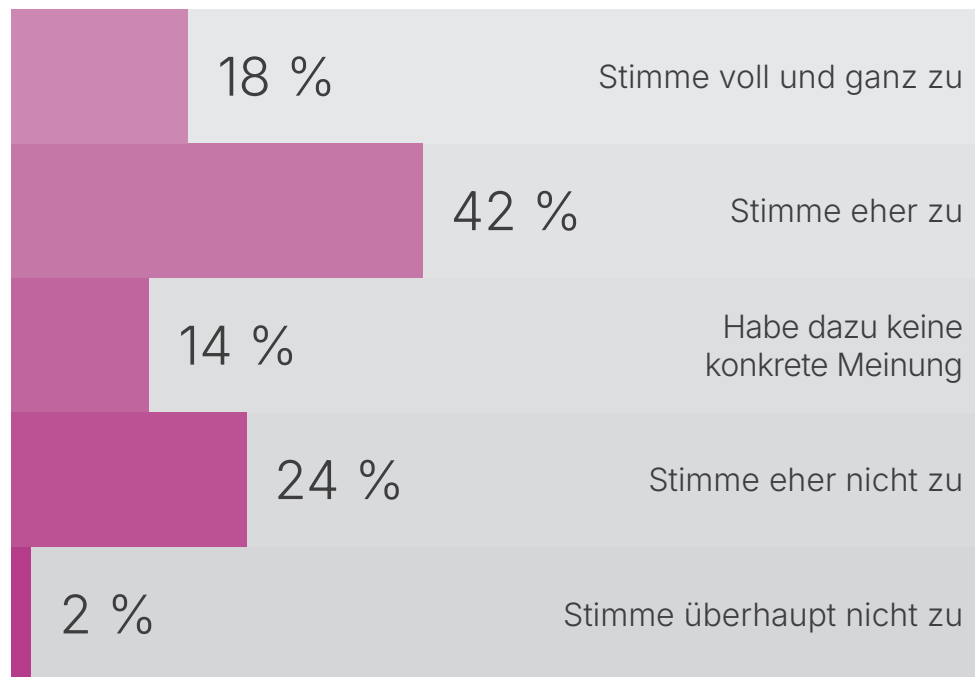
B10.6 Inwieweit hemmen Ihrer Einschätzung nach folgenden Faktoren die weitere Digitalisierung in Ihrer Praxis?
Fehlende eigene Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien.



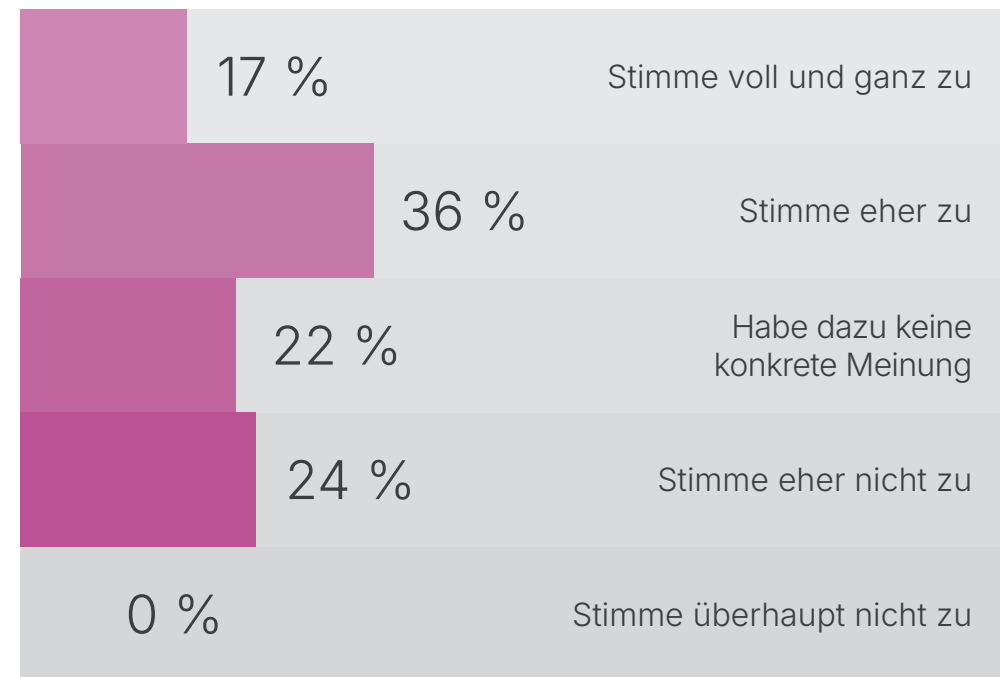


Fragen zu Neue Medien

B11.1 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Medien in der Medizin zu? **Die Wahrung des Datenschutzes wird bei der Digitalisierung der Medizin immer ein Problem sein.**

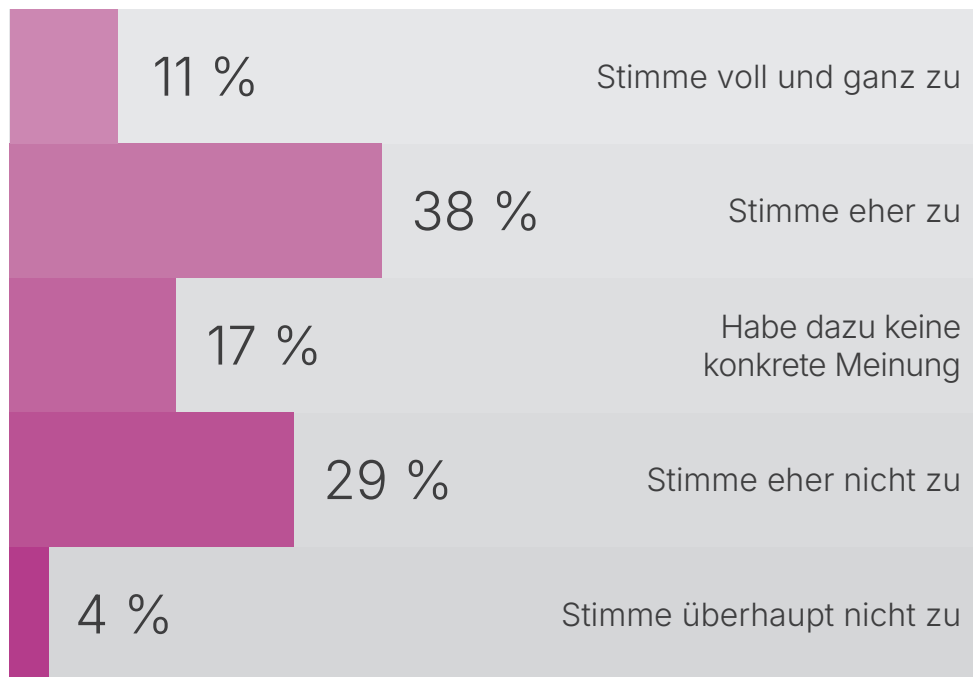


B11.2 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Medien in der Medizin zu? **Ein umfangreicher Patientendatenschutz stellt das primäre Hindernis einer erfolgreichen Digitalisierung der Medizin da.**

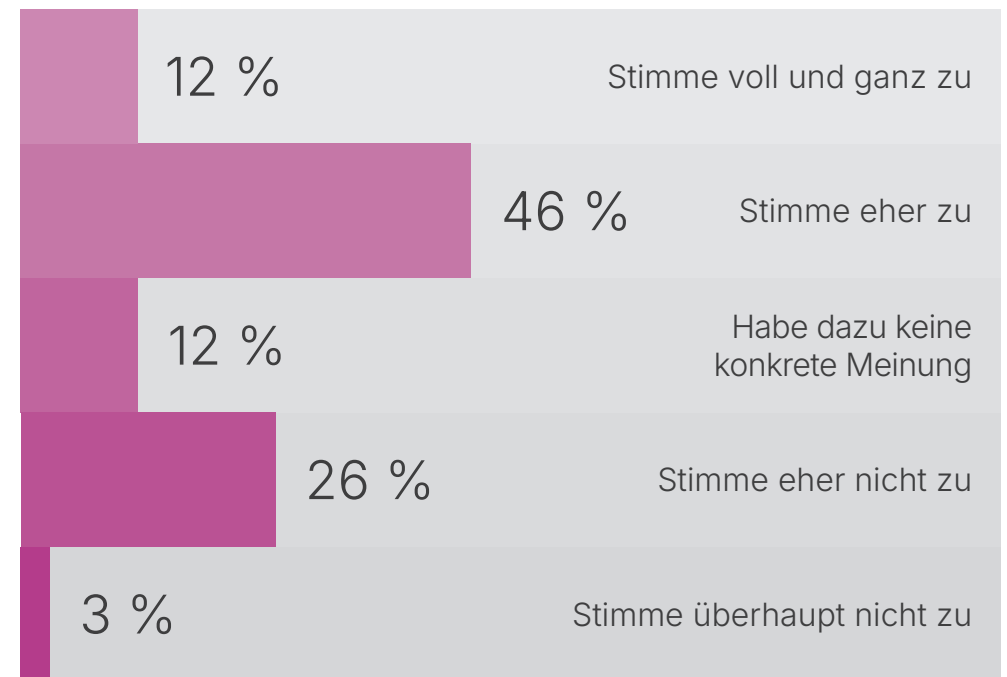


Fragen zu Neue Medien

B11.3 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Medien in der Medizin zu? **Die Digitalisierung der Medizin hat keine Zukunft; die meisten Patienten sind mit der Nutzung digitaler Angebote sowie der Interpretation digitaler Daten vollauf überfordert.**



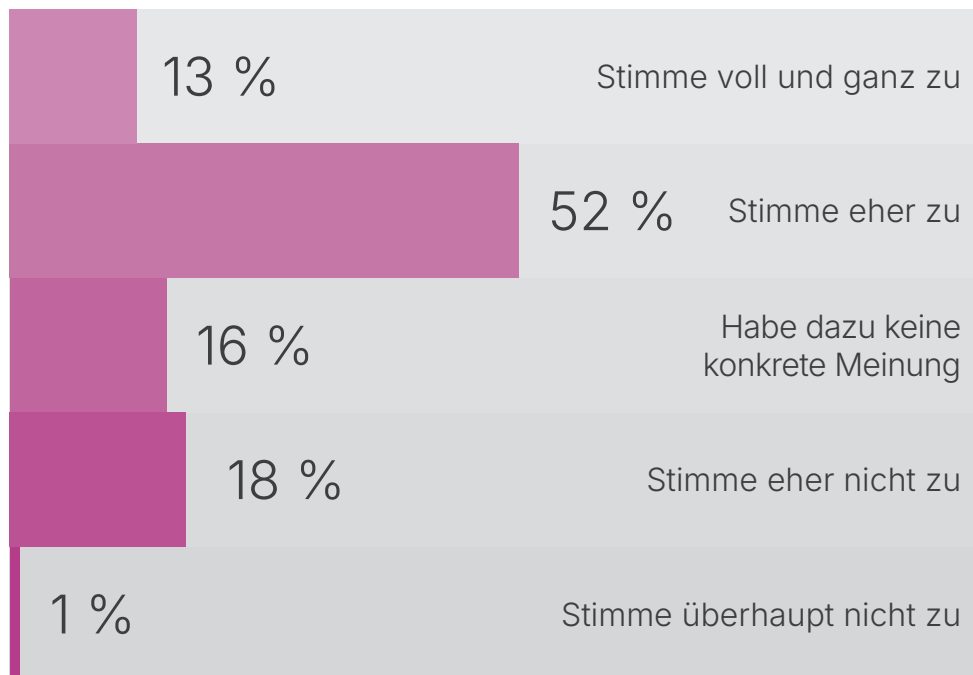
B11.4 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Medien in der Medizin zu? **Der Arbeitsaufwand der Implementierung digitaler, medizinischer Angebote ist exorbitant höher als der zu erwartende Vorteil dieser Maßnahmen.**



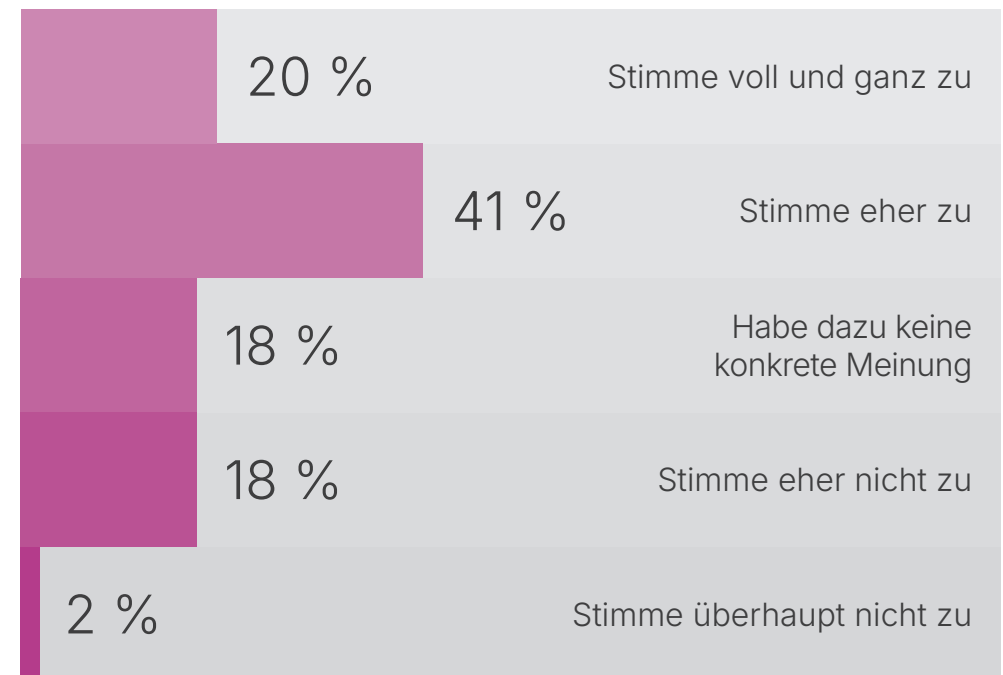


Fragen zu Neue Medien

B11.5 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Medien in der Medizin zu? **Der Schutz von Daten ist Patienten sehr wichtig; wenige bis gar keine Patienten werden bereit sein ihre Krankendaten und -historie digitalisieren zu lassen, um auf digitale Angebote zurückzugreifen.**

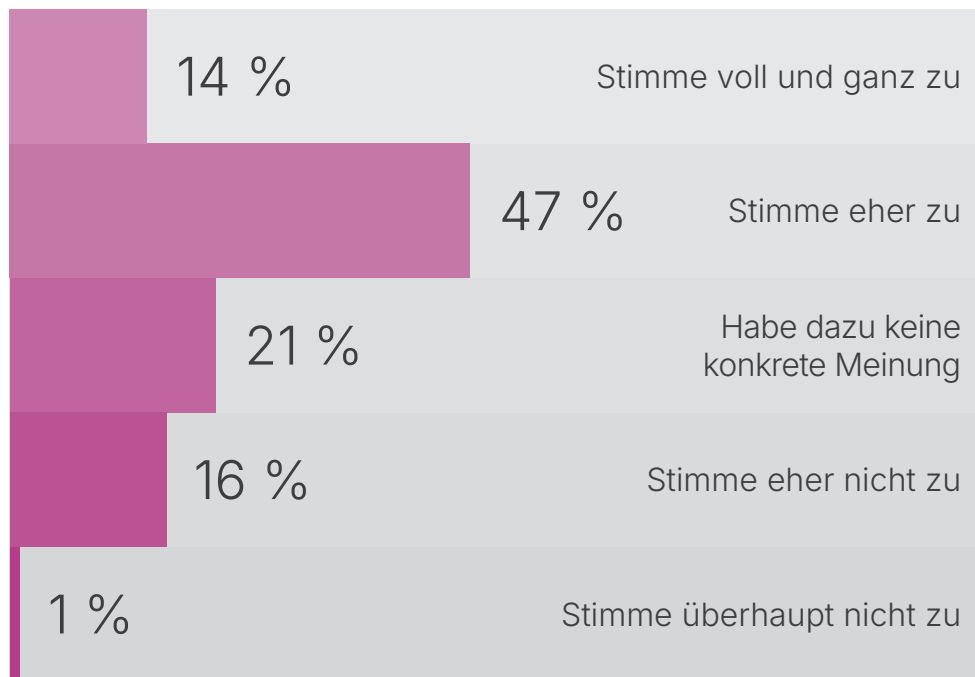


B11.6 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Medien in der Medizin zu? **Der Datenhoheit sollte auch in Zukunft weiterhin beim Patienten liegen; Patienten sollten nach wie vor entscheiden dürfen wem und welche Krankeninformation übermittelt werden dürfen.**

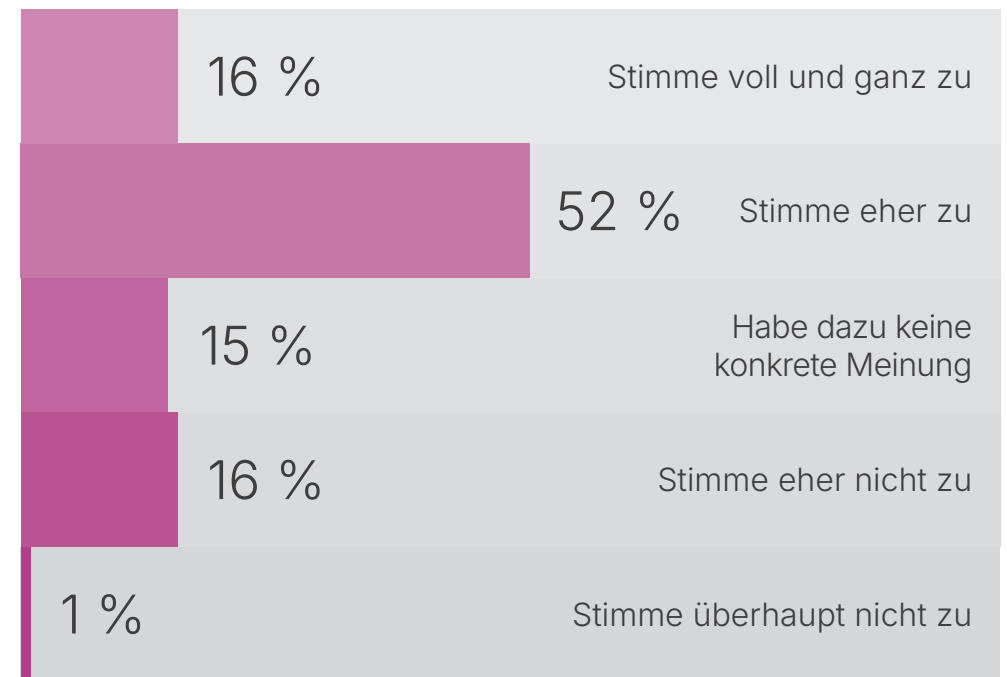


Fragen zu Neue Medien

B11.7 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Medien in der Medizin zu? **Das deutsche Gesundheitssystem hinkt beim Thema Digitalisierung hinterher.**



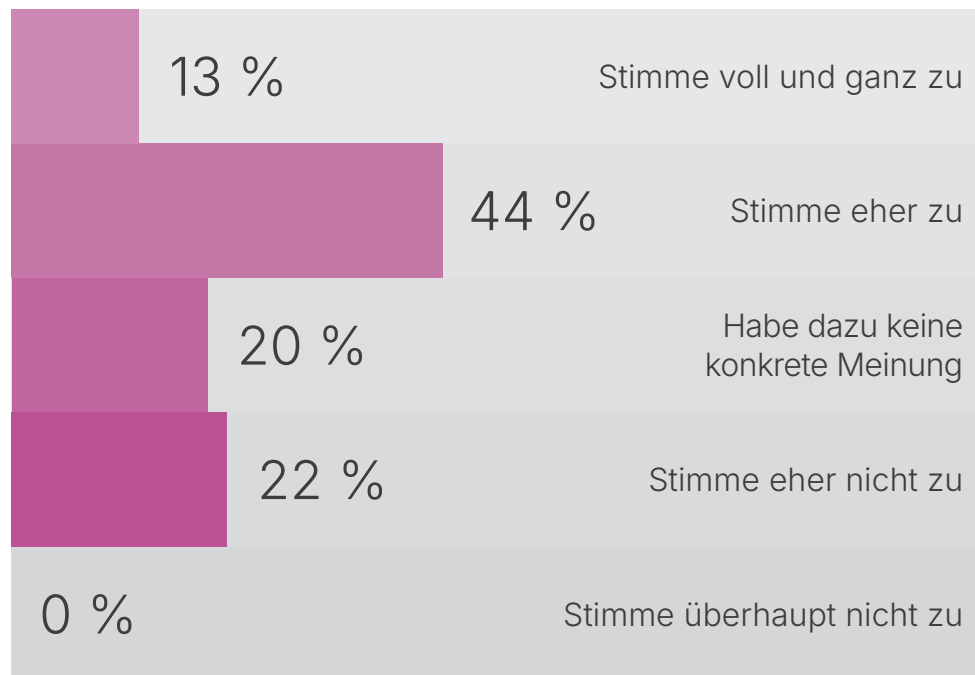
B11.8 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Medien in der Medizin zu? **Die Digitalisierung der Medizin birgt unterm Strich mehr Chancen als Risiken.**





Fragen zu Neue Medien

B11.9 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Medien in der Medizin zu? **Die Digitalisierung der Medizin kann die Kosten im Gesundheitswesen verringern, z.B. durch Ferndiagnose und -behandlung.**



Insgesamt 57 % der teilnehmenden Ärzte stimmt zu, dass die Digitalisierung der Medizin die Kosten im Gesundheitswesen verringern könnte. Die andere Hälfte stimmt dem nicht zu.



Zusammenfassung der Ergebnisse

Ein Großteil der Befragten nimmt das deutsche Gesundheitssystem in Bezug auf die Digitalisierung als rückständig wahr: 61 % sehen hier deutlichen Nachholbedarf. Gleichzeitig zeigt sich auf Seiten der Ärzte und Praxen eine ausgeprägte Offenheit gegenüber digitalen Entwicklungen. Die Bereitschaft, sich weiterzubilden und digitale Lösungen in den Praxisalltag zu integrieren – auch im Sinne eines erweiterten Angebots für Patienten – ist entsprechend hoch. Mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden (68 %) bewerten die Digitalisierung insgesamt positiv und sehen darin eher Chancen als Risiken. Zudem gehen 57 % davon aus, dass digitale Strukturen langfristig zur Senkung der Kosten im Gesundheitswesen beitragen können. Dennoch bestehen weiterhin Vorbehalte. Insbesondere die Integration in bestehende Praxisverwaltungssysteme sowie Anforderungen an den Datenschutz werden kritisch gesehen. Auch wird von rund der Hälfte der Befragten (49 %) befürchtet, dass digitale Angebote für Patienten mitunter zu komplex oder überfordernd sein könnten.

Trotz dieser Bedenken überwiegt eine grundsätzlich positive Haltung: 51 % erwarten durch den weiteren Ausbau digitaler Lösungen konkrete Verbesserungen, insbesondere bei der Qualität von Diagnosen. Als zentrale Vorteile werden hier unter anderem die schnellere und effizientere Übermittlung medizinischer Daten wie Arztbriefe, Befunde, Überweisungen, Laborwerte oder Bilddiagnostik genannt. Darüber hinaus werden Optimierungspotenziale in organisatorischen Abläufen und internen Prozessen gesehen. 15 % der Befragten äußern keine klare Position zur Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Bei den aktuell genutzten digitalen Kommunikationswegen dominiert die E-Mail (28 %), gefolgt von Messenger- und SMS-Diensten (19 %). Gleichzeitig gibt ein Anteil von 17 % an, bislang vollständig auf digitale Kommunikationsmittel zu verzichten. Insgesamt zeigt sich somit ein uneinheitliches Bild, in dem traditionelle und moderne Kommunikationsformen parallel bestehen.



Handlungsfelder für Klenke Med

Aus den Ergebnissen der Befragung lassen sich mehrere strategische Ansatzpunkte ableiten:

Die grundsätzliche Offenheit gegenüber digitalen Lösungen bietet eine solide Basis, erfordert jedoch gezielte Unterstützung. Schulungsangebote sowie praxisnahe Konzepte können dazu beitragen, bestehende Unsicherheiten abzubauen und die Implementierung digitaler Anwendungen zu erleichtern. Hier bietet sich für Klenke Medizintechnik die Möglichkeit, sich als verlässlicher Partner zu positionieren – etwa durch Kooperationen und klar strukturierte Entwicklungs- bzw. Einführungsmodelle.

Darüber hinaus zeigen die Daten, dass insbesondere im Bereich der Praxisorganisation und interner Abläufe Optimierungspotenzial besteht. Ergänzend dazu gewinnt eine zeitgemäße Außendarstellung an Bedeutung: Der Ausbau digitaler Services und eine professionelle Onlinepräsenz können dazu beitragen, den steigenden Erwartungen von Patienten gerecht zu werden und gleichzeitig die Effizienz im Praxisalltag zu erhöhen.